

Die Weiserich-Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 80 Pf., zweimonatlich 1 M. 20 Pf., monatlich 60 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Verkäufer nehmen Bestellungen an.

Weiserich-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 40 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im rektifizierten Teile, die Spaltenzeile 50 Pf.

Nr. 146

Mittwoch den 27. Juni 1917 abends

82. Jahrgang

Herstellung von Pflaumenmus und Obstkraut betreffend.

Nachstehende Bekanntmachung wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Dresden, den 23. Juni 1917. **Ministerium des Innern.**

Bekanntmachung.

Mit Zustimmung des Bevollmächtigten des Reichsanwalters und auf Grund der §§ 1 und 2 der Verordnung vom 5. August 1916 (RGBl. S. 911) unterlagen wir jede Art der Herstellung von Pflaumenmus zum Zwecke des Absatzes sowie jeden Abschluß von Verträgen über Herstellung und Lieferung von Obstkraut, insbesondere

Apfelkraut, ohne unsere Genehmigung.

Berlin, den 16. Juni 1917.

Kriegsgesellschaft für Obstkonserven und Marmeladen m. b. H.
Sartwig. Klein.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Freitag den 29. Juni abends 8 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses.
Tagesordnung hängt im Rathaus aus.

Derliche und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In vergangener Nacht, in der Nacht zum Siebenschläfertage, hat es, wie auch am gestrigen Dienstag, endlich etwas geregnet. Viel wars aber nicht, kaum wurde der Staub gelöst.

Der Kalamität im Bezug des elektrischen Stromes aus der Zentrale Lichtenberg wird durch Inbetriebnahme der eigenen Dampfmaschine unseres Werkes begegnet werden.

Maschinengewehr-Schütze Walter Hoch (Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 388, 3. Maschinengewehr-Kompanie), jüngster Sohn der Familie Hoch, hier, wird nach zurückgekommenen Briefen seit Anfang dieses Monats vermißt. Er kämpfte zuletzt in Flandern.

Die 2. Klasse der 171. Igl. sächs. Landeslotterie wird am 11. und 12. Juli gezogen werden.

Der Siebenschläfer. Der heutige 27. Juni hat seinen Namen von sieben Märtyrern erhalten, von denen die christliche Legende das folgende erzählt: Als Kaiser Decius in der Mitte des 3. Jahrhunderts den Entscheidungskampf zwischen dem morchen, altüberlieferten Heidentum und dem mächtig emporkommenden Christentum begann durch eine allgemeine, über das ganze römische Reich sich erstreckende Christenverfolgung, da retteten sich sieben glaubensstarke Jünglinge aus Ephesus, die sich nicht zum heidnischen Opfer zwingen ließen, in eine Höhle am Fuß eines Berges in Kleinasien. Der Kaiser erfuhr dies und befahl seinen Schergen, den Eingang zur Höhle mit Steinen zu vermauern. Die Jünglinge verfielen in einen tiefen Schlaf, der gegen 200 Jahre währte. Der Berg kam in dem Besitz eines begüterten Mannes, der Baumaterial von dem Fuße fortzuschaffen ließ. So wurde der Eingang zur Höhle wieder frei, die Sonne landte ihre belebenden Strahlen hinein, und die Jünglinge erwachten. Sie empfanden Hunger, und einer eilte nach der Stadt, um Nahrungsmittel zu kaufen. Wie erstaunte er! Alles war anders geworden; überall hing das Kreuz. Als er zum Bäcker kam, wollte dieser das Goldstück mit dem Kaiser Decius nicht nehmen. Der Jüngling erwiderte, daß er noch viele solcher Mägen besitze, die doch gestern noch Geltung gehabt hätten. Man hielt ihn für toll und führte ihn vor die Obrigkeit. Hier merkte er bald, daß sein Verfolger, der Kaiser Decius, schon längst in fahler Erde schlummerte. Er faßte Mut und erzählte, wie er mit seinen Glaubensgenossen in die Höhle gekommen und entschlafen sei. Eine Bleitafel, in die man früher die Namen der sieben Jünglinge eingegraben hatte, bestätigte die Richtigkeit der Angaben. Der Bischof und eine Menge von vielen Tausenden führte ihn unter großem Gepränge nach der Höhle. Hier fand man die anderen sechs; doch sie starben an demselben Tage. — Diese Sage ist weit verbreitet; selbst die Araber kennen sie. Bei ihnen stehen die Siebenschläfer in dem Ruhme, Beschützer des Seewesens zu sein. Auch bei uns hat man sie mit dem nassen Element in Verbindung gebracht, wenn auch in einer weniger angenehmen Art. Regnets am Siebenschläfertage, so folgt eine Regenperiode von sieben Wochen. Doch die meteorologischen Beobachtungen zeigen, daß diese Regel durch nichts begründet ist.

Reichstädt. Gestreiter Otto Sandvoß, Inf.-Reg. 105, zurzeit in einem Ref.-Laz., Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und des Braunschweigischen Kriegsverdienstkreuzes, erhielt die St.-Heinrichs-Medaille in Silber.

Georgenfeld. Wie man hört, wird von Seiten des Staates beabsichtigt, die in unserem Hochmoor in der Gegend des Augsteines vorhandenen bedeutenden Torflager abzubauen, um bei der Kohlentapheit ein wertvolles Feuerungsmittel zu gewinnen. Die Staatsregierung hat schon die einleitenden Schritte wegen Uebernahme der in Privatohnd befindlichen Felder in das Staatseigentum getan. Torf war früher in unserer Gegend außer Holz das einzige Feuerungsmittel und ist erst durch

die Kohle verdrängt worden. In der Nähe der Galgenfelde bei Altenberg ist Jahrhunderte lang Torf gestochen worden und in unseren Fluren gewinnt auch jetzt noch mancher Feldbesitzer auf seinem Grundstück Torf als Zuschuß zu seiner Winterfeuerung.

Possendorf. In unserem Gotteshause war mit dem Predigtgottesdienst am verflohenen Sonntag eine Gedächtnisfeier verbunden für die aus unserer Kirchengemeinde gefallenen Brüder, deren Tod seit dem letzten Totenfest bekannt geworden ist. Es wurden 8 Tote vermeldet, 6 davon sind auf dem Schlachtfeld gefallen, während 2 infolge Krankheit in Lazaretten gestorben sind. Von den 8 Toten kommen auf Rippien und Kleincarsdorf je 2 (im letztgenannten Orte 2 Brüder), auf Possendorf, Wilmsdorf, Wendischcarsdorf und Welschhufe je 1 Toter. Wenn die Zahl der gemeldeten 8 Tote aus unserer Parochie im Vergleich zu den früher bekannt gegebenen größeren Zahlen nicht so hoch erscheint, trotz der schweren Kämpfe im Westen, so ist dies zurückzuführen auf die von der Obersten Heresleitung getroffenen fürsorglichen Vorkehrungen, die wir dankend anerkennen müssen. Im ganzen haben, soweit bekannt geworden ist, seit Beginn des Krieges 120 Glieder aus unserer Parochie ihre Treue zum Vaterland mit dem Heldentode besiegelt. Den tapferen Helden wollen wir aber allezeit ein dankbares, ehrendes Gedenken bewahren. Die gedankenreiche, tiefere Mahnworte enthaltene Gedächtnisrede des Herrn Pfarrer Radler und die vom Kirchenchor unter Herrn Kantor Helms Leitung vorgetragenen gemischtdrigen Gesänge: „Wie sie so sanft ruhen“ und „Auserstehn, ja auserstehn“ gaben der Gedächtnisfeier eine besondere Weiße. Um das Andenken der gefallenen Kameraden zu ehren, nahmen an der kirchlichen Feier mit teil der Militärverein zu Possendorf mit Fahne und Mitglieder der Sanitätskolonne zu Hänichen.

Am Johannisstage waren viele Gräber auf unseren beiden Friedhöfen in sinniger Weise mit Blumen und Kränzen geschmückt.

Infolge der anhaltend sonnigen Tage kann die diesjährige Heuernte bei uns als nahezu beendet angesehen werden. Unsere Landwirte sind mit dem Ertrag sehr zufrieden.

Dresden. Der Sächsische Mühlenverband hält Montag den 9. Juli mittags 12 Uhr im Gasthof „Drei Raben“ (Weiser Saal), Marienstraße 18/20, seine Hauptversammlung ab.

In der Dresdner Markthalle wurden zwei 15-jährige Mädchen bei einem Taschendiebstahl erwischt und verhaftet. Eines der beiden gestand, innerhalb der letzten vier Monate etwa hundert Taschendiebstähle in der Markthalle und in der inneren Stadt verübt zu haben.

Wie aus Dresden gemeldet wird, sind am letzten Montag, einem Jahrmartstag, in einem Geschäft in der Seestraße 18 Ballen Stoffe im Werte von 12000 M. gestohlen worden. Von den Tätern hat man noch keine Spur.

Pirna. Das Rittergut Rottwerndorf, bisher Rittermeister Gadegaß gehört, ist in den Besitz des Generalkonsul Kommerzienrat Hugo Zieg in Dresden übergegangen.

Riesa. Auf Flur Praustitz ist ein etwa 1000 Quadratmeter großes Getreidefeld, dem Gutsbesitzer Edlmann gehörig, abgebrannt. Der Brand soll durch Funken aus einer Lokomotive herbeigeführt worden sein.

Leipzig. Ein schwachsinziges, 19 Jahre altes Mädchen aus Markranstädt hat am 23. Juni, vermutlich aus Leipzig, einen etwa 1/4 Jahr alten Knaben mit in die Wohnung ihrer Eltern in Markranstädt gebracht, unter der Angabe, ihn von ihrer in Leipzig wohnenden Tante in Pflege erhalten zu haben, was jedoch nicht den Tatsachen entspricht. Da sie schon wiederholt kleine Kinder aus deren Wogen herausgenommen und mit nach Markranstädt verschleppt, und in anderen Fällen Kinder, ohne

jede Aussicht es ausführen zu können, in Ziehe genommen hat, so wird angenommen, daß auch hier wieder ein ähnlicher Fall vorliegen wird. Eine Anzeige über ein vermögtes Kind gleichen Alters liegt hier nicht vor.

Meerane. Um der Einwohnerschaft Ritschen zu ermäßigten Preisen zugänglich zu machen, hat unsere Stadtverwaltung beträchtliche Ritschenbaumbestände an der Hohen Straße in Pacht genommen. Sie wird die Früchte aberntet und durch die Kleinhändler zu einem bestimmten Preise (etwa 40 Pf. für das Pfund) abgeben lassen.

Reichenbach. Auf das Gutachten von Prof. Biele, der zwischen den beiden großen Gloden unserer Hauptkirche äußerst glückliche Beziehungen zu einander feststellte, die prachtvolle, selten vorkommende Klangwirkung ergeben, sind die beiden vorläufig auf jedzeitigen Widerspruch von der Entzignung und Abnahme zurückgestellt. Tauf- und Feuerklode sind abzuliefern, ebenso die beiden kleineren Gloden der Trinitatiskirche. In beiden Kirchengemeinden werden Glodengrundstücke gegründet.

Blauen i. B. Der hohen Kohlenpreise wegen hat der Rat eine abermalige Erhöhung der Preise für die Abgabe von Gas und Elektrizität beschlossen.

Die U-Boot-Spende.

Die kommende Zeit bis zum U-Boot-Opfertag am 7. und 8. Juli gehört unseren U-Booten. Sie ist die Dankeszeit zugunsten der U-Boot-Spende, an der sich das ganze deutsche Volk beteiligen wird. Auch unsere Stadt wird sich frohen und freudigen Herzens der Spende zuwenden — kein Bürger darf fehlen!

Kirchen-Nachrichten.

Donnerstag den 28. Juni 1917.

Ripsdorf. Abends 8 Uhr Kriegsbetende: Hilfsgeistlicher Claus.

Freitag den 29. Juni 1917.

Hennersdorf. Vormittags 10 Uhr Wochenkommunion.

Letzte Nachrichten.

Neue U-Boots-Erfolge.

Berlin, 27. Juni. (Amtlich.) Eines unserer U-Boote hat im Atlantischen Ozean neuerdings 8 englische bewaffnete Dampfer mit 40 500 Bruttoregistertonnen versenkt, und zwar die Dampfer „Harburg“ (1572 Tonnen) mit Hafer und Mais nach Frankreich, „Appledore“ (3843 Tonnen) mit Hafer und Getreide nach England, „City of Perth“ (3427 Tonnen) mit Süßgut nach England, „Buffalo“ (4306 Tonnen), ebenfalls mit Süßgutladung, ferner einen unbekanntenen Dampfer von etwa 12000 Tonnen, der schwer beladen nach Amerika fuhr, sowie drei große beladene Frachtdampfer, von denen einer aus Geleitzug herausgeschossen wurde.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

England hofft auf die Rosaten.

Lugano, 26. Juni. Nach Londoner Telegrammen italienischer Blätter erhoffen die englischen Regierungskreise nur noch von einem Einschreiten der Rosaten die Rettung Rußlands von der vollständigen Anarchie, das soll heißen, von dem Abfall von der Entente.

Aufhebung der verfassungsmäßigen Bürgschaften in Spanien.

Madrid, 25. Juni. (Reuter.) Der Ministerrat hat heute abend die Aufhebung der verfassungsmäßigen Garantien beschlossen.

Russischer Protest gegen die Verwendung der Russen durch Sarraill.

Stockholm, 26. Juni. „Rustoje Slovo“ meldet aus Petersburg: Tereftschenko protestierte beim französischen Botschafter dagegen, daß die russischen Truppen an der makedonischen Front zur Unterstützung der Besetzung einiger

er in Dancie Carditions Eigentümer fandte, erfährt er, daß die Engländer noch immer als Gefangene im Keller

die Weibe ihm; er schweig selbst während der Nacht nicht

„Hier ist der Schlüssel. Und ich gebe Euch mehr